



Achtung!

Dies ist eine Tour mit besonders gefährlichen oder schwierigen Stellen! Nur für sehr erfahrene und trittsichere Wanderer geeignet!

Bitte unbedingt die Beschreibung, Bilder und Warnhinweise unter

**<http://www.familiesteiner.de/wandern/kitzstein/>
genau durchlesen!**

Kitzstein über den Südhang



Unter <http://www.familiesteiner.de/wandern/kitzstein/> ist der ausführliche Bericht zu finden. Diese Beschreibung ist nur für Leute gedacht, die sich über den Wegverlauf grundsätzlich im Klaren sind. Sie soll unterwegs nur als Hilfe an den Stellen dienen, wo es nicht eindeutig ist. Ein Ausdruck der auf der Webseite verlinkten Vermessungsamtskarte mit unserem KML-File ist für den unteren Teil des Aufstiegs und den Abstieg empfehlenswert.

Die Route stammt aus dem „Abseits Aufwärts“-Heft von Christian Muschik (<http://abseits-aufwaerts.blogspot.com/>), der aber ausdrücklich von einer Begehung mit Kindern abrät!

Bitte beachten:

Dies ist eine wirklich sehr schwierige und stellenweise nicht ungefährliche Tour! Ob ihr euren Kindern die Strecke zutraut, müsst ihr bitte vor Ort unbedingt selbst beurteilen. Verlasst euch auch nicht blind auf unsere Fotos, so ein Gelände kann nach jedem Winter oder einem Sturm anders aussehen. Jeder geht auf eigene Gefahr!

Viel Spaß bei der Tour!

Ariane, Florian, Steffi und Frank

Mai 2013



Aufstieg:

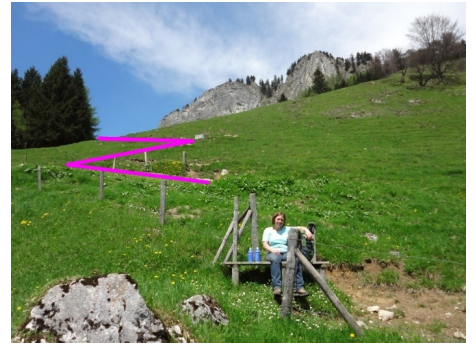


Am Weiler Haus darf man gegenüber des großen Vorplatzes der Spedition parken. Man folgt der Straße ca. 600 m und trifft in der zweiten Rechtskurve auf eine Bank. Rechts von ihr führt ein Pfad in den Wald Richtung Bach, auf dem man nach 20 m auf die kleine Kuppe im rechten Bild steigt.



Von dort muss man den Hang rechts hoch, eine richtige Spur ist aber nicht wirklich erkennbar. Wo man hochsteigt, ist aber fast egal, oben trifft man jedenfalls auf einen deutlichen Pfad, den man nach links folgt. Nach 30 m auf dem Pfad geht es zwischen den Felsen hindurch links hoch. Nicht den Pfadspuren folgen, die hier weiter geradeaus zu führen scheinen.

Der Pfad ist jetzt wieder deutlicher erkennbar und führt erst in Serpentinaen steil bergauf, dann über eine Wiese und hinein in den Buchenwald. Man folgt einem kleinen Graben (der Pfad geht mal links, mal rechts entlang), bis der vor einer Wiese einen großen Bogen nach rechts macht.



Nach dem Bogen steigt man am Ende der Wiese entweder links hoch und trifft auf einen breiten Pfad, dem man nach rechts folgt. Oder man geht geradeaus, überquert den Bach und stößt dann denselben Pfad. Nach kurzer Zeit bergauf wird er an dem Bach im mittleren Bild undeutlicher, man muss über den Bach und nach links oben, den Fahrspuren folgen. Man passiert eine Hütte und landet am Fuß des großen Wiesenhangs unterhalb des Kitzstein. Am Ende des Hangs zweigt der Fahrweg nach links oben ab und führt in 2 Serpentinien zur Alm. Im rechten Bild sitzt Steffi am Zaundurchlass, links 30 m weiter steht die Alm.

Von hier aus steigt man am besten im Zickzack bis zum oberen Ende des Waldrands.



Von dort aus steigt man entweder in großen Serpentinien oder auch mal in direkter Linie nach oben, das muss man vor Ort selbst entscheiden. Wir sind der Reihe nach zu den 3 Fichten gestiegen (von rechts nach links) und konnten uns dort im Schatten immer angenehm ausruhen. Das Ziel ist die Buche am Pfeil. Dort kriecht man unter dem Zaun hindurch und quert dann entweder auf derselben Höhe nach links, oder steigt (einfacher) ein klein wenig die Wiese rechts hoch und im lichten Wald genauso viel wieder runter.



Man verlässt den Wald an einem Grashang, hinter dem man unterhalb der großen Buche vorbei muss. Danach etwas runter und auf Pfadspuren weiter, immer unterhalb der Felsen entlang. Wenn man wieder auf einen steilen Wiesenhang trifft, geht es nach 50 m rechts rein zur 1. Kletterstelle.



Oberhalb der Kletterstelle kann man geradeaus zum ersten Baum steigen und von dort rechts rüber zu den Fichten am rechten Bildrand. Dort gibt es eine flache und sichere Raststelle. Vielleicht kann man auch direkt schräg zu den Fichten queren, das haben wir nicht probiert. Von den Fichten aus weiter auf die Felswand zu, links an der Baumgruppen vorbei, und vor ihrem Ende durch sie hindurch auf die rechte Seite. Es ist unterhalb der 2. Kletterstelle im rechten Foto recht steil, ausruhen oder warten kann man am besten rechts an dem Baum. Oberhalb der Kletterstelle folgt ein etwas ausgesetzter Pfad, der einen zu der großen Fichte am Ende der Linie führt. Dort kann man wieder sicher sitzen.

Von dort folgt man ein paar Meter einem Pfad nach rechts zum Fuß des letzten Steilhangs. Ab hier muss jeder selbst beurteilen, wo es am besten hochgeht und wo er sich sicher fühlt. Es gibt keine eindeutige beste Route. Ich skizziere mal unseren Aufstieg, falls jemand gar keine Idee hat, wo er langsteigen soll.



Wir sind zu Beginn in ein paar kleinen Serpentin, dann mehr in direkter Linie mit Händen und Füßen zu einem kleinen hellgrünen Pflanzenfeld mit ein paar dünnen Sträuchern am rechten Rand (mittleres Bild) hochgestiegen. Das Ziel ganz oben ist die Zweiergruppe von Fichte und Buche am Pfeil/rechtes Bild.



Unterhalb des Felds sind wir links an ein paar kleinen Felsen vorbei gestiegen. Oberhalb des Felds kann man gut sitzen. Die schräge Felslinie rechts vom Feld (roter Pfeil) sollte man lieber meiden, dort gibt es keinen guten Halt für Hände oder Füße! Wir sind darum vom Feld in direkter Linie hoch zu einem Baumstumpf und etwas Bruchholz. Dahinter (Sitzplatz, gestrichelte Linie im mittleren Bild) etwas rechts auf eine große Fichte zu (am rechten Rand im rechten Bild zu sehen). Vor ihr wieder links hoch, unterhalb der Buche (mit dem gewachsenen 90-Grad-Knick nach oben) aus der Ziel-Zweiergruppe vorbei und nach oben, über ihr rechts zurück und noch 2 m hoch zur Fichte aus der Zweiergruppe. Auch dort kann man wieder gut sitzen.



Von der Fichte aus in Schlangenlinien 2 Absätze höher. Von dort kann man vor dem Felsen im mittleren Bild relativ leicht links rüber queren und gelangt auf den Grat. Rechts vorbei und hoch ist es schwerer und sehr steil. Auf dem Grat läuft und kraxelt man bis direkt unterhalb des Gipfelkreuzes. Der direkte Aufstieg wäre auf den letzten Metern aber zu steil, darum quert man lieber durch eine kleine Rinne zwischen den Felsen nach links oben.

Abstieg:

Auf eindeutigem Pfad geht es vom Kitzstein bis runter auf den Wiesensattel. Dort nichts rechts abbiegen (-> Daffneralm), sondern geradeaus auf die nächste Erhebung zu, die auf kraxeligem Pfad mit Drahtseil rechts umgangen wird. Vom Heuberg aus steigt man nichts rechts Richtung Wasserwand, sondern auf dem linken Pfad auf einem Wiesenrücken Richtung Tal und biegt am Ende des Rückens nach rechts unten ab (geradeaus führt der Pfad nur auf einen Kraxelfelsen). Man bleibt auf dem Pfad bis zu einem Wegweiser, dem man links nach „Nußdorf über Bichleralm“ folgt. An der Bichleralm vorbei steigt man auf dem Pfad immer nach links den Hang hinunter bis zu dieser Stelle:



Der deutliche Pfad geht nach rechts Richtung Nußdorf (das Schild hängt andersherum auf der Rückseite des Baums rechts). Das wäre ein riesiger Umweg. Also lieber nach links auf undeutlicherem, aber erkennbarem Pfad. Es gibt im Folgenden immer wieder mal kleine Verzweigungen nach rechts, aber man steigt grundsätzlich zwischen Bichleralm und Habererhütte immer nach links den Hang hinunter. Bis man auf einen großen Wiesenhang gelangt, wo unten schon eine Serpentine erkennbar ist und der Pfad nach rechts abbiegt. Im Wald aber gleich wieder im Bogen nach links, und man landet an der Habererhütte am Fuß des Wiesenhangs. Links an ihrer Vorderseite vorbei ist der Pfad noch deutlich, nach 50 m verliert er sich aber und man kommt an die Stelle im rechten Bild. Nicht den Spuren geradeaus folgen, sondern rechts runter steigen, dort ist der Pfad im Hang mit vielen kleinen Serpentinaen wieder ganz eindeutig. Er führt rechts den Hang hinunter in den Wald. Nach ein paar Minuten trifft man auf einen breiten Waldweg.



Diesen verlässt man aber schon nach 100m wieder nach links unten auf einem erkennbaren Pfad. Der macht nach kurzer Zeit einen großen Bogen nach links, und ab dann wird der Weg allmählich immer breiter und einfacher. Er macht ein paar kleine Schlenker, aber erst ziemlich weit unten eine scharfe Rechtskurve, nach der man auf einen quer verlaufenden (in der Karte nicht vorhandenen) breiten Weg trifft (mittleres Bild). Nach links, dann geht es am Waldrand entlang. Von weiteren Abzweigungen nach links nicht irritieren lassen (auf der Karte auch nicht vorhanden), sondern bei der ersten Gelegenheit rechts raus auf die Wiese und weiter nach links. Der Weg führt nach 200 m auf die Straße, auf der man nach 300 m den Weiler Haus erreicht.